

Renate Lotz-Rimbach (1944–2021)

Mit großer Trauer und Verspätung haben wir vom Ableben Renate Lotz-Rimbachs erfahren. Frau Lotz-Rimbach war seit vielen Jahren eine aktive und produktive wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts Wiener Kreis, bzw. ab 2017 der Wiener Kreis Gesellschaft, Verein zur Förderung wissenschaftlicher Weltauffassung. Ihre Studien über Moritz Schlick haben z.B. wesentlich zur Erhellung der Hintergründe von Schlicks Ermordung im zeitgeschichtlichen Kontext beigetragen. In ihren Studien hat sie sich als kritische Historikerin wider jeden autoritären Zeitgeist neben ihrer beruflichen Tätigkeit als Kulturvermittlerin und Museologin erwiesen.

Außerdem hat Frau Lotz-Rimbach viele Jahre bis 2017 im Verein als verlässliche und kundige Rechnungsprüferin gewirkt. Sie war persönlich ein feiner Mensch und eine gebildete Zeitgenossin mit Sinn für Humor und Ironie. Ihr kooperativer und konstruktiver Geist wird uns für immer fehlen.

Die Mitarbeiter*innen der Wiener Kreis Gesellschaft werden sie in angenehmer und dankbarer Erinnerung behalten.

Ausgewählte Publikationen:

Renate Lotz-Rimbach, „Zur Biografie Leo Gabriels“, in: *Zeitgeschichte* 6/2004, 370-391.

Renate Lotz-Rimbach, „Die ideologische Kriegserklärung der Vaterländischen Front an das Volksheim Ottakring, ein Beispiel österreichischer Gleichschaltung vor 1938“. Volksheim Ottakring 2005.

Renate Lotz-Rimbach, „Mord verjährt nicht: Psychogramm eines politischen Mordes“, in: *Stationen. Dem Philosophen und Physiker Moritz Schlick zum 125. Geburtstag*. Hrsg. Von Friedrich Stadler, Hans Jürgen Wendel unter Mitarbeit von Edwin Glassner. Wien-New York: Springer 2009.

Wien, 18.3.2021

Univ.Prof. i.R. Dr. Friedrich Stadler

(Wiener Kreis Gesellschaft, Wissenschaftlicher Leiter – Institut Wiener Kreis, Universität Wien, Permanent Fellow)